

Geplante Fällung einer alten Blutbuche

Auf dem Areal der Klinik Belair soll für ein Bauprovisorium eine alte Blutbuche gefällt werden, obwohl diese bis vor kurzem im Bauminventar als schützenswert aufgeführt war.

Was hat die Stadt wohl dazu veranlasst, diesen Baum zu „opfern“? Hätte es keine Alternative gegeben?

Wir erwarten von der Stadt, dass sie ihr eigenes Bauminventar zum Schutz von Bäumen ernst nimmt.

Mit ihren ökologischen Funktionen sind die Bäume zwingend notwendig für eine gesunde Stadt. Bäume kühlen die aufgeheizten Städte und dämpfen den Strassenlärm. Bäume binden Feinstaub und verbessern dadurch die Qualität unserer Atemluft. Sie wandeln in hohem Mass Kohlendioxyd in Sauerstoff um und stabilisieren massgeblich das Klima. Wenn ein solcher Baum gefällt wird, müsste man 2000 Jungbäume pflanzen, um seine Leistung zu ersetzen.

Wie viele Patienten und Patientinnen haben sich in der Klinik Belair schon im Schatten dieses wunderbaren Baumes erholt? Die Forschungen um die gesundheitliche Wirkung von Bäumen auf uns Menschen belegt, dass sich Leute nach einer Operation schneller erholen, wenn sie ins Grüne schauen können. Dass sie seltener Komplikationen erleiden und weniger Schmerzmittel brauchen.

Alte Bäume sind auch kostbar für die Gesunden. Sie geben Kraft und Ruhe. Sie schenken ein Gefühl von Sicherheit und Beständigkeit. Sie inspirieren den Geist und erfreuen das Herz.

Gute und nachhaltige Gründe also, um den Baum stehen zu lassen und andere bauliche Lösungen zu finden.

GrünRaum-Schaffhausen, Nora Möckli, Präsidentin



Blutbuche beim Belair. Juli 2020